

Freitag

Meine Gönner Freundin!

Deine letzten Zeilen
 habe ich beim Frühstück auf
 des Tische aufgetragen und
 doppelt freudig bei ich davon
 ausgegangen habe entgegen.
 Allein die Güter sind reichlich,
 wie immer sie reichlich.
 Morgen ist Dienstag und ich
 sah fünf Uhr. Das ist aber
 nicht alles. Denn, daß ich
 morgen ausgehen bin, spreche
 sich meine Zeit, die sein,

Die ich mir von der Donau
 und Manberg zuerufen gelobt
 hatte, nun findet sich ein. Die Hälfte
 ist's gut, denn fast hätte ich möge
 dasen Dank für die Freundschaft
 mißbraucht. Denn ich aber ja
 weiß nicht was solives, und
 münzgeringlich nötig ist, und nun
 das ich für die Zeit gut mit sich
 bricht, dürfte es gut sein, so bald
 als möglich die Fuhre zu bestellen.
 Hier ist es, wenn ich von
 hier wieder um 11 Uhr bin,
 und bis 1 Uhr bleibe, und das
 Geschehen auf Manberg 9 1/2 Meilen
 unterwärts wird. Vollst

Mr. Montoy in 's Garten gefen,
so bräufte in et nicht für ein
wissen. Von 9 1/4 bin in im
Garten. Sein Gefallen und angeneh
lich. La sice attente d'une
joie est aufai douce que la
joie même. A Vray des uob,
doubtly, weil Mr in la sice
Mement bestimmt werden
sind, in 's Garten für gefen.
In est nicht nicht, ein drüber
in die bin, in einem wähl
dass vor, wenn in bei furs
das kann Name Zeit, in ynd
für mich ein Zeit der furs
wird für ein.

In bist so gut, in furs
mit ein ganz furs wie zu Vray
- adant in 's Abgesandten
furs - ob die mich furs

Späterung weiß ich, und was
In demen geändert werden soll?
Billichkeit giebt es für die
gelage der Waisenkinder der
Donnerstag, 1848.

Und nun nochmals einen
neuen Versuch für die
gestrigen gem. Kinder, die
uns verfliegen sind wie gar
Minuten, und für den neuen
Versuchsende dank, der im
Anfang ist wie die Freude,
Hoffe

Famint

L. L. L.

